HAUSARZTPRAXIS

Dr. Philipp de Temple

Informationsblatt FSME-Impfung

Die Frühsommer-Meningoenzephalitis (FSME) ist eine durch Viren verursachte Infektionskrankheit, deren Erreger, das FSME-Virus, durch Zecken – in Europa durch den „Gemeinen Holzbock" (Ixodes ricinus) – übertragen wird. Virustragende Zecken kommen in bestimmten Gebieten, sogenannten „Naturherden" vor. Größere Risikogebiete der FSME finden sich vor allem in Baden-Württemberg und Bayern, in Teilen von Hessen, Sachsen und Thüringen. Einzelne Risikogebiete kommen im Saarland, in Rheinland-Pfalz, in Sachsen- Anhalt und in Niedersachsen vor. Außerhalb Deutschlands sind große Teile Zentral- sowie Osteuropas und Asiens betroffen. Man unterscheidet drei bekannte Haupt Subtypen: den Europäischen Subtyp (Zentral-, Nord- und Ost-Europa), den Sibirischen Subtyp (Uralgebiet) und den Fernöstlichen Subtyp (Russland, China und Japan). Es wird in Endemiegebieten von einer Infektionsrate der Zecken zwischen 0,1 und 5 %, in „Hotspots" auch höher, ausgegangen. Nur bei etwa 30 % der Infizierten treten 5 bis 28 Tage nach Infektion Krankheitsbeschwerden auf. Das FSME-Virus befällt nach Vermehrung in der Blutbahn das Gehirn, wobei die Erkrankung in zwei Krankheitsschüben verläuft. Zunächst treten grippeähnliche Symptome (Fieber, Kopfschmerz, Schwindel, Übelkeit, Erbrechen) auf. Nach einer beschwerdefreien Zwischenphase von 4 bis 10 Tagen kommt es bei etwa 10 % der Infizierten zu Symptomen einer Hirnhaut-Entzündung mit Fieber, Erbrechen, Nackenstarre und starken Kopfschmerzen, einer Gehirn-Entzündung mit zusätzlicher Beeinträchtigung des Bewusstseins, Krampfanfällen und Verhaltensänderungen oder einer Entzündung des Rückenmarks mit Muskel-Lähmungen. Ca. 10 % behalten bleibende Lähmungen oder psychische Veränderungen und ca. 1 % der Erkrankten stirbt. Diese schweren Verlaufsformen treten mit zunehmendem Alter häufiger auf.

Es ist sinnvoll, sich vor Aufenthalten in Zeckenexpositionsgebieten impfen zu lassen. Nach einer Grundimmunisierung von 3 Impfungen (3 und 6 Monate nach der Erstimpfung) sollte eine Auffrischung nach 3 – 5 Jahren erfolgen.